

Der Tod Bukos von Halberstadt im Kloster zu Ilfenburg.

Sernab vom Geräusch der Welt, eingebettet in das liebliche Ilfethal, lag einstmals die Benedictiner-Abtei Ilfenburg, ein köstlicher Zufluchtsort für alle, die Stille und Einsamkeit, Ruhe und Frieden für ihre von Sünden und Leid geplagten Seelen suchten.

Zu jener Zeit, als der erbitterte Streit zwischen Kaiser Heinrich IV. und dem Sachsenvolk entbrannte, war der hochberühmte Bischof Bufo von Halberstadt, ein Verwandter des derzeitigen Abtes, Herrand von Ilfenburg, ein mächtiger Gönner und Schirmherr des Klosters, der durch Schenkungen dessen Ländereien vermehrte und eine neue, große Klosterkirche baute.

Leider wurde die Abtei dieses gütigen Beschützers auf gewaltsame Weise beraubt; denn als sich im Jahre 1088 die sächsischen Häuptlinge, unter denen sich auch Bufo, ein unverföhnlicher Gegner Heinrichs IV., befand, zu Goslar versammelt hatten, um zu beraten, ob man sich wieder mit dem Kaiser aus-